



Initiative Nordbahnhof Bochum | Ostring 15 | 44787 Bochum

Presseinformation

31. Oktober 2024

Nordbahnhof-Initiative legt Website „Bochumer Orte des Terrors“ vor

In diesen Tagen kommt ein Projekt der Initiative Nordbahnhof Bochum e.V. zum Abschluss, dessen Ergebnisse allen Interessierten zur Verfügung stehen: die Medienstation und Website „Bochumer Orte des Terrors 1939-45“.

Bochum im Zweiten Weltkrieg war von Orten des Terrors durchzogen. Gemeint sind Orte, die im System der NS-Terrorherrschaft eine besondere Rolle spielten, seien es Gefängnisse oder die beiden Außenlager des KZ Buchenwald, seien es Kriegsgefangenen- und andere Zwangsarbeiterlager. Im weiteren Sinne gehören die Betriebe, in denen Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter ausgebeutet wurden, ebenso dazu wie die Bahnhöfe als Ausgangs- und Zielorte von Deportationen. Auch die sogenannten Judenhäuser, in denen die Bochumer Jüdinnen und Juden zuletzt wohnen mussten, oder die Obdachlosenasyile, in die Sinti und Roma zwangsweise eingewiesen wurden, waren konstitutiv für den Terror in der Zeit des Nationalsozialismus. Die Orte sind eng mit den Schicksalen der Menschen verbunden, die dort litten. Die Medienstation und die Website „Bochumer Orte des Terrors“ machen sie sichtbar und erläutern sie in ihrer Funktion und Bedeutung. Sie bilden einen spezifischen Zugang zur Bochumer Geschichte in der NS-Zeit, besonders im Zweiten Weltkrieg.

Die Website ist unter dem Link <https://orte-des-terrors.initiative-nordbahnhof-bochum.de> ab dem 5. November abrufbar. Die Medienstation ist Teil der Ausstellung „Drehscheibe des Terrors“, die im Januar 2025 im Gedenk- und Erinnerungsort Nordbahnhof Bochum eröffnet wird. Das Projekt wurde von der Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen gefördert.

Dr. Ingrid Wölk, Vorsitzende des Vereins Initiative Nordbahnhof Bochum e.V.

Weitere Informationen erfragen Sie bitte unter: woelk.ingrid@gmx.de